

V C  
3044



h.



# Schöne Klag und Trost

schrift wegen seligen Abschieds:

## Des Durchlauchtig =

sten Hochgebornen Fürsten und Herrn/  
Herrn CHRISTIAN, Herzogen zu Sachsen/des  
heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Churfürsten/ Land  
graffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / und Burggraffen  
zu Magdeburg/ 2c. Weyland unsers gnedigsten Herrn/hochlöblichster  
und Christmildester gedechtnis / welcher zu Dresden aus Göttlichem  
rath und willen / aus diesem Jammerthal seliglich verschieden/  
den 25. Septembris / vor Mittag für 7. Uhr/ des Jars  
nach Christi unsers seligmachers Geburt 1591.  
seines Alters im 31. Jahr.



Gedruckt zu Dresden / im 91. Jahr.



BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

## Klagschrifft.

**A**

Ach das nu vnser Haupt voll zehren/ Jerem. 9.  
Vnd Ehrenenquell die Augen  
swern /

Das man genug beweinen künd /

Was jetzt geschehn zur Straff der Sünd /

Es geht jekund ins Sechste Jahr

1586.

Das in dem Land gros trawren war /

Wegn Churfürsten Augusti Tod /

Hilff Gott wie war gros jammers noth.

Doch wart gelindert solch gros trawrn /

Weil vns Gott gab zum schutz vnd Murn /

Churfürsten Herzog Christian /

Der sich des Lands genommen an /

Aber / ach Gott wie kurze zeit /

Hat sich das Land solchs Herrn gefrewt /

Weil er jekund durch Todes grimm

Von vns ist auch gerissen hin /

Gieng nur ins ein vnd dreissigst Jahr /

Vnd steht schon jekund auff der Bahr /

Welchs vrsach gibt zu klag vnd schmerz /

In vieler frommer Christen Herz /

Das dis Land mus so bald entpern /

Eins mechtign Fürstin vnd grossen Herrn.

Ach trawr du liebes Vaterland /

Ein jeder trawr in seinem Stand.

Syr. 38

A ij

Es

Es betrübe sich die Christenheit /  
Ihr höchster schutz vnd trost jetzt leit /  
Danie. 4. Der schöne Baum ist umbgefallen /  
Der Speis vnd schatten bracht vns alln /  
Thren 5. Wir sind Kinder vnd Schäflein /  
Ezech. 34 Die ohn Vater vnd Hirten sein.

A G H Gott wer kans genug bedencken /  
Wie dieser fall thut schmerzlich krencken /  
Sein Churfürstlich hochgeliebt Gemahl /  
Welchs Hertz jetzt steckt in angst vnd qual.  
Ihr Ehstand war höchlich geehrt /  
Hat nur ins neunde Jahr gewehrt /  
Darin sie Gott gesegnet sein /

S. Anna Sa  
bina.  
S. Elisabeth  
Mit drey Herrn vnd vier Frewlein /  
Zwey Frewlein sind in Gottes Reich /  
Die andern leben noch zu gleich :  
Ihr trost / zier vnd all Fürstlich freud /  
Ist nun verkert in trawrigs leid /  
Sie thut kleglich ihr Hende ringn /  
Ihr Hertz möcht ihr in stück zerspringn /  
Sie rufft vnd seuffzt / vnd klagt ihr noth /  
Vnd betet inniglich zu Gott /  
Ihr Hoffnung war darauff gericht /  
Das er ihr ja solt sterben nicht /  
Wie oft sie auff den Knien lag /  
Vnd betet engstlich Nacht vnd Tag /

Ob

Ob der trewe Gott sein gnad wolt gebn /  
Vnd ihm erstrecken noch sein Lebñ /  
Wie gern sie für ihn sterben wolt /  
Wenn er nur frölich leben solt.

D Je jung Herrschafft vnd Frewelcin /  
Wie hertzlich sie betrübet sein /  
Sie wolln ihn liebsten Vater sehn /  
Vnd fragen stets wies ihm mag gehñ /  
Da sie ihn sahen auff der Bahñ /  
Gar kläglich zu ihm rufften dar /  
Ach Vater liebste Herr Vater mein /  
Seid ihr so hart geschlaffen ein /  
Seht wir sind hie all Sünff beyhauff /  
Ach Vater wacht doch wider auff /  
Vnd redet vns doch freundlich an /  
Wie ihr vormals stets habt gethan /  
Last vns doch nicht so trawrig stehn /  
Vnd sehr betrübet von euch gehñ /  
Auff euch ist vnser Trost gericht /  
Drumb wolt vns doch verlassen nicht /  
Sonst müsten wir eror Kinderlein /  
Elend verlassne Wäislein sein /  
Vnser fraw Mutter fährn darnebn /  
Ein einsams vnd betrübtes Lebñ.  
G. Nos klag fürt billich jederman  
Weil wir zugleich verloren han /

H. Christia  
an.  
H. Johan  
Georg.  
H. August  
S. Sophia.  
S. Doro-  
thea.

Unsern Churfürsten vnd teuren Held /  
Den Landesvater aufferwehlt.  
Bisher wir guten fried gehabt/  
Kein Feind zu unserm Land sich naht /  
Was diesem Land hett schaden bracht/  
Hat abgeschafft mit grosser macht /  
Hilt streng vber Gerechtigkeit/  
Braucht ernste Straff ohn vnterscheid.  
Sah nicht an Gunst oder Person/  
Wer vnrecht thut / bekam sein Lohn/  
Die Frommen beschützt jeder zeit /  
Erzeigt ihn Güt vnd Mildigkeit /  
War from / auffrichtig / mit bestand /  
Sein trewes Hertz sich nie verwand /  
Mit Helden Tugend war geziert /  
Welchs ihm zu ehren gerühmet wird.  
Solchs alles nur der anfang war /  
Ach hett er glebt noch manches Jahr /  
1. Reg: 5. Gros Weisheit sich an ihm ereugt /  
Wie man vom König Salmon zeugt  
Der Deutsche Hector war genand /  
Ein ehr vnd ruhm dem Vaterland /  
Die fürnembst Seul im Römischen Reich /  
In allen dem Herrn Vatern gleich /  
Drumb billich wird betrawret sehr /  
Weil wir ihn nun nicht haben mehr.

Ach



**A**ch warumb hats doch Gott gethan/  
Das er mit im geeilt daruon/  
Solchs kan man anders vrtheiln nicht/  
Denn wie vns Gottes Wort berichtet.  
All unser Härlein sind gezehlt /  
Ohn ihn keins auff die Erden fellt/  
Gott setzt stund vnd ziel jederman /  
Welchs niemand vberschreiten kan.  
Er sey Jung/ Alt/ Arm oder Reich/  
Der Tod herrscht vber sie zu gleich.  
Wir tragen all für Gott die schuld /  
Drumb ist der Tod der Sünden Solt.  
Doch mus man auch bekennen frey/  
Das unser Sünd ein vrsach sey /  
Die Welt wird Gottlos vnd boshafft/  
Welchs Gott nicht lesset vngestraft /  
Fürwar gros vnglück wird gedrewt /  
Wann Gott weg nimbt die Sbrigkeit.  
Wanns Heupt erliegt/ so denck man dran/  
Wies andern Gliedern werd ergan.  
Wann Mawr vnd Zaun wird nieder glegt/  
Im Weinberg sich gros schad zutregt/  
Drumb Gottes Zorn zu mercken ebn/  
Thut er vns schrecklich Zeichen gebn.  
Der Himmel war wie Fewr vnd Blut/  
Weil man die Leich noch het in hut/

Matt. 10.

Ebre. 9.  
Eccles. 4.

Syr. 40.  
I. Cor. 15  
Rom. 6.

Deut. 31.  
32.

Esa. 5.

Die

Die ganze Nacht schwittert solch Brunnst/  
 Fürwar Gott weists uns nicht umb sonst/  
 Sap. 4. **S**o hat auch Gott an ihm gefallen/  
 Weil er sein Seel geliebt für alln/  
 Sap. 3. Gott rückt ihn aus dem jammerthal/  
 Das ihn nicht mehr rürt eine quaal  
 Vnd bosheit nicht sein Hertz verkehr/  
 Noch ihn betrieg ein falsche Lehr/  
 Esai. 56. Er rafft ihn für dem Unglück hin/  
 Damit nichts mehr betrübe ihn.  
 So sind sonst schwer all Regiment/  
 Weil sichs nu naht zum letzten end/  
 Do voll ontrew vnd Judas art/  
 Dfft sind/den viel vertrauet wart.  
 Zu dem/kam frembde giffit ins Land/  
 Die sich zur Edlen Rauten sandt/  
 Der from Ghurfürst het selbst geschworn  
 Es hielt den strich/an schrot vnd korn/  
 Aber eh man sichs recht versach/  
 Kam Herr vnd Land in vngemach.  
 Sie richten an ein grewol vnd wust/  
 Der Herr auch nicht alls wissen must.  
 Denn allzeit war die meinung sein/  
 Das Gottes Wort im Land blieb rein.  
 Drum sich auch stets bekümmert sehr  
 Wie aller sach zu rhaten wehr.

Dar

Dardurch ihms Hertz im Leib versehrt/  
Auch gros Leibs schwachheit sich vermehrt.  
Welchs kein Arzt widerwenden kunt/  
Weil kommen war sein Todes stund/  
Er bstellt das Land vnd Regiment /  
Schickt sich zu einem seligm End.  
Gott wirckt an ihn gros gut vnd gnad/  
Des sich manch Christ verwundert hat.  
Sein Kreuz vnd schmerz trug mit geduld/  
Bekand vnd beicht sein sünd vnd schuld/  
Die ihm all waren hertzlich leid/  
Tröst sich Gottes barmherzigkeit.  
Den waren Leib vnd Blut des HERRN/  
Mit grosser andacht thet begern/  
Vnd glaubt das Christi Blut allein/  
Macht ihn von allen sünden rein.  
Sein Hertz von dieser Welt abwand/  
Zum Himlischen Reich vnd Vaterland.  
**D** S sein Gemahl trawrig für ihm stund/  
Er tröstet sie so viel er kunt.  
Ach liebster Schatz seid doch nur still/  
Vnd last dem lieben Gott sein willn/  
Was seinem willen wolgefellt/  
Das sey ihm alles heim gestellt.  
Es wirds vns Gott ja nicht verderbn/  
Weil wir sind seines Reiches Erben.

I. Joh. I.

**B**

**Wir**

Wir sollen anders nichts begern /  
Denn was nur dient zu seinen ehren /  
Vnd vnser Seelen seligkeit /  
Welch Christus durch sein Blut bereit /  
Obs ja hie mus geschieden sein /  
Doch ist dis vnser trost allein /  
Das wir kommen in kurzer zeit /  
Wider zusam in ewiger frewd /  
Ach hertzer schatz / last nicht ewr Hertz /  
Vmb meinet willen tragen schmerz /  
Ich las euch Herrn vnd Frewelein /  
An mein stat lastis ewr frewde sein /  
Die halt zu Gottes furcht vnd Tugend /  
Das gsegnet werd jr Fürstlich Jugend.  
Er braucht schön Trostspruch vnd Gebet /  
Damit er sein Bekenntnis thet /  
Kein Spruch in heilger Schrift man fand /  
Der ihm nicht wer gewesen bekand.  
Viel Psalmen vnd das schön Gebet /  
Er oftmals widerholen thet /  
Herr Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott /  
Der du lidst Marter / angst vnd spot.  
Es fiel ihm ein auch schön Gesang /  
Eh er mit grüngen Tode rang.  
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ / *rc.*  
Wenn mein Stündlein verhanden ist / *rc.*  
Vnd

Vnd Gott der Vater wohn vns bey/2c.  
Aus tieffer noth ich zu dir schrey/2c.  
Solchs must man singen/ doch nicht hart/  
Daraus er sehr gestercket ward.  
Ach wer könt doch nun zweiffeln dran/  
Das ihn Gott nicht genommen an.  
Wer sein Wort helt / im Glauben rein/  
Kan nimmermer verloren sein/

Johan. 8.

**D** nun verhanden war sein End/  
Befahl er sich in Gottes Hand/  
Im Glauben starck zu Christo rieß/  
Bis er gar seliglich entschließ.  
Als bald ihm zu geschrien ist/  
Ob er fest glaub an Jesum Christ:  
Vnd kunt die wort erheben nit/  
Neigt er doch sein Haupt vnd verschied.  
Also ihn Gott auffglöset hat/  
Das ihm kein Feind noch Gift mehr schad/  
Sein Fürstenthumb vnd Herrligkeit/  
Die ist ihm nu bey Gott bereit.  
Sein grosse frewd/ trost/ ehr vnd ruhm/  
Geb er nicht vmb all Keyserthumb  
Sein Seel sich tröst in Gottes Schoß.  
Do sie hat wohn vnd freude gros.  
Gott wolt sein Leibe ruhe gebn/  
Ein aufferstand zum ewign Lebn.

B ij

Strew

**D** Treuer GOTT in ewigkeit /  
Wir bitten dein barmherzigkeit /  
Sieh an den Jammer vnd elend /  
Mit gnad dich wider zu vns wend /  
Ob wir dein Straff verdienet han /  
Wolsts vns doch nicht entgelten lan.  
Erbarme dich durch Jesum Christ /  
Der vnser Seligmacher ist.  
Dein armes Heuslein steht in noth /  
Bedrengt von feind vnd bösen Kott.  
Wach auff HERR Christ / sich selber drein /  
Denn es bedrifft die Ehre dein.  
Dein theurer Namen wird geschend /  
Darzu dein Wort vnd Sacrament.  
Ach hilff vns HERR vnd steh vns bey /  
Vnd stewr der Feindt Tyranney /  
Las sie selbst in die Gruben falln /  
Die zugerichtet ist vns alln /  
Erschein mit deiner hülff bey zeit /  
Das sich dein Kirch wider erfrewt /  
**I**n allen dingen bitten wir /  
Las gnedig sein befohlen dir /  
Die Churfürstliche Wittfrau zart /  
Welch jetzund ist betrübt so hart /  
Geduld vnd trost ist ihr sehr noth /  
Verlas sie nicht O treuer GOTT.

Dein

Dein Gnadengeist / send ihr ins Hertz/  
Das glindert werd ihr leid vnd schmerz.  
Sterck vnd steh ihm Herrn Vater bey/  
Das er noch lang ihr pfleger sey.  
Der Jungen Herrschafft vnd Frewlein/  
Wolstu HERR Gott selbst Vater sein.  
Ach sieh doch wies erbärmlich steht /  
Wenns so Fürstlichen Kindern geht/  
Ob ihn wol sonst nichts gebricht/  
Doch sehn sie ihm Herrn Vater nicht/  
Sie sind betrübt Waiselein /  
Müssen trawrig ohn freude sein.  
HERR Gott ihr trewer beystand sey/  
Gnad / trost vnd segen ihm verleih/  
Für allem vnfall sie bewar /  
Das ihn kein obels widerfahr.  
Las dein heilge Frongeisterlein  
Ihr Wächter vnd auffwarter sein/  
Herzog Christian werd gros im Reich/  
In Jugend dem Herrn Vater gleich/  
Vnd folg dann Herzog Johan Görg /  
Dem Churfürsten zu Brandenburg.  
Augustus trag das Fürstlich Bild/  
Seins löblichen Grosuaters mild.  
Damit ihr Nam vnd Fürstlich Ehr  
In diesem Stamm sich stets vermehr.

Las sie HERR Gott gesund auffwachssn/  
Zu ruhm vnd ehn dem Haus zu Sachssn.  
Der edlen Raut gib sterck vnd krafft /  
An ihr kein dampff noch Giffte behafft.  
Erfrisch die zarten Zweigelein /  
Mit Himmels Tau der gnaden dein.  
Solch jung Herrschafft las mit der zeit  
Sein dieser Land hoch Obrigkeit.  
Vnd das ihr fürnembst sorg mög sein/  
Für Christi Wort vnd Kirch allein /  
Mittler zeit gib dein gnad vnd segn/  
Den Fürsten so diese Land soln pflegn.  
Gib fried/ glücklich Regiment/  
Alles was schädlich ist / abwend.  
Bewahr/ beschütz / behüt dis Land/  
Dein gut vnd gnad mach vns bekand.  
Erhalt dein Wort/ die reine Lehr/  
Das es gereich zu deiner Ehr.  
Vnd aller Christen seligkeit /  
Das wir dich preissn in ewigkeit.

L.

F.



Trostspruch



Trostsprüche

# Damit sich der löb-

liche Churfürst/ seligster gedechtnis  
in seiner Leibes schwachheit getröstet / vnd diesel-  
ben neben andern schönen Sprüchen / Psalmen vnd  
Gebetlein oft widerholet/welche auch zum zeugnüs/  
seines Glaubens vnd waren bekentnüs auff dem Zie-  
nern Sarg/ neben einem Crucifix/doch in Lateini-  
scher Sprach/vnd etwas kürzer verzeich-  
net / befunden werden.

Ephes. 1.



Globet sey Gott vnd der Vater  
vnsers H E X X N Jesu Chri-  
sti/ der vns gesegnet hat mit al-  
lerley geistlichen seggen/in Him-  
lischen Güttern / durch Chri-  
stum / wie er vns denn erwöhlet hat durch den  
selbigen/ ehe der Welt grund geleget war / das  
wir solten sein heilig vnd vnstrefflich für ihm/  
in der Liebe. Vnd hat vns verordnet zur Kind-  
schafft gegen ihm selbst/ durch Jesum Christ/  
nach dem wolgefallen seines willens/ zu lob sei-  
ner herrlichen Gnade/ durch welche er vns hat  
angenehm gemacht/ in dem geliebten.

Matth. 10

Math. 10.

Kaufft man nicht zweien Sperrling umb einen Pfennig / noch felt derselben keiner auff die erden / ohn ewern Vater. Nu aber sind auch ewer Haar auff dem Heupte gezehlet / Darumb fürchtet euch nicht / ihr seid besser denn viel Sperrlinge.

Johan. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auff das alle die an ihn gleuben nit verloren werden / sondern das ewige Leben haben / Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt / das er die Welt richte / sondern das die Welt durch ihn selig werde.

Rom. 5.

Gott preiset seine liebe gegen uns / das Christus für uns gestorben / da wir noch sündler waren / so werden wir je viel mehr durch ihn behalten werden / für dem Zorn dieweil wir durch sein Blut gerecht worden sind.

I. Johan. 1.

Das Blut Ihesu Christi seines Sohns / macht uns rein von aller sünde.

Johan. 8.

Warlich / Warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Rom.

Rom. 8.

Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein?  
welcher auch seines eignen Sohns nicht hat  
verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin  
gegeben / wie solt er vns mit ihm nicht alles  
schencken? Wer wil die außerswelten beschül-  
digen / Gott ist hie der gerecht macht / Wer wil ver-  
dammen? Christus ist hie der gestorben ist / ja  
viel mehr / der auch auffei weckt ist / welcher ist zur  
rechten Gottes / vnd vertritt vns / ꝛ.

Ich bin gewis / das weder Tod noch Leben /  
weder Engel noch Fürstenthumb noch Gewalt /  
weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder  
hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur  
mag vns scheiden von der Liebe / die in Chri-  
sto Jesu ist / vnserm HERN.

I. Corinth. 15.

Der Tod ist verschlungen in dem Sieg /  
Tod wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein sieg?  
Gott aber sey danck der vns den sieg gegeben  
hat / durch vnsern HERN Jesum Christum.

Philp. I

Ich habe lust abzuscheyden / vnd bey Christo  
zu sein.

Pf. 31.

In deine Hende befehle ich meinen Geist du  
hast mich erlöset HERR du trewer Gott.

G

Pfal. 90

Psal. 90.

Unser leben weret siebentzig jahr / wenns hoch  
kômpt so sindt achtzig Jahr / vnd wenns köstlich  
gewesen ist / so ist's müß vnd arbeit gewesen / denn  
es fehret schnell dahin als flöhen wir daruon.

Job. 14.

Der Mensch vom Weibe geboren / lebt kur-  
ze zeit / vnd ist voller vnruhe / gehet auff wie ein  
Blume vnd fellet ab / fleucht wie ein schatten vnd  
bleibet nicht.

Job. 19

Ich weis das mein erlöser lebet / vnd er wirt  
mich hernach aus der Erden auffwecken / vnd  
werde darnach mit dieser meiner haut vmbgeben  
werden / vnd werde in meinem fleische Gott se-  
hen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine  
augen werden ihn schauen vnd kein frembder.

Psal. 13.

Ich hoffe darauff / das du so gnedig bist / vnd  
mein Hertz freuet sich das du so gerne hilffest.

Johan. 10.

Meine schafe hören meine stimme / vnd ich  
kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihñ das  
Ewige leben / vnd sie werden nimmermehr vmb-  
kommen / vnd niemand wirt sie aus meiner Hand  
reißen.

Johan.

Johan. 11.

Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/  
wer an mich gleubet/der wird leben /ob er gleich  
stürbe / vnd wer da lebt vnd gleubt an mich/der  
wird nimmermehr sterben.

I. Tim. 1.

Das ist gewislich war vnd ein teuer wer-  
tes Wort/das Christus Jesus kommen ist in die  
welt/die armen Sünder selig zu machen.

Johan. 6.

Das ist der wille des der mich gesand hat/  
das/wer den Sohn sihet vnd gleubt an ihn/habe  
das ewige leben/ vnd ich werde ihn auferwecken  
am Jüngsten Tage.

Rom. 14.

Dem vnser keiner lebet ihm selber / vnd kei-  
ner stirbet ihm selber. Leben wir /so leben wir dem  
HERRN/ sterben wir / so sterben wir dem Herrn.  
Darumb wir leben oder sterben so sind wir des  
HERRN.

Hiob 1.

Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe ge-  
boren / nackt werde ich wider hin fahren. Der  
HERR hats gegeben/ der HERR hats geno-  
men/ der Name des HERRN  
sey gelobet.

G ij

Undech

# Andächtigt Gebet für die Churfürstliche hochbetrübtte Witwe.

**Psal. 4.** **D** Ewiger barmherziger / gnediger lieber  
Gott vnd Vater / der du deine Heiligen  
auff Erden wunderbarlich führest / du ver-  
**Deut. 32.** wundest vnd heilest: du tödtest vnd machst wider  
**1. Sam. 2** lebendig: du betrübtest vnd erbarmest dich wider.  
**Thren. 3.** Ach Gott / wir ruffen zu dir mit seuffzendem  
Hertzen / sihe doch an den jammer vnd elend /  
**Psal. 25.** wie vnserer gnedigsten Churfürstin vnd Fräu-  
en hochbetrübttes Hertz / mit angst vnd pein ge-  
quelet / in dem du aus Göttlichem rath vnd  
wolgefallen / ihren hertzliebsten schatz vnd Ge-  
mahl / vnsern gnedigsten Churfürsten vnd Her-  
ren / den sie als ihre Seele hertzlich geliebet / aus  
diesem elenden zehren vnd jammerthal / zu dir  
in dein Reich seliglich abgefördert / vnd ihr das  
mit ihren besten trost / vnd partickel ihres Her-  
zens entzogen / vnd zu einer einsamen betrübtten  
Widwen werden lassen.

**Psal. 25.** **A G H** Gott du trewer Vater / las dichs er-  
barmen / wende dich doch wider zu ihr mit dei-  
ner gnedigen hülff / heile vnd erquicke ir verwun-  
dtes vnd betrübttes Hertz. Wische ihr die heisse  
bittere threnen selbst von ihrem Angesicht / sprich  
ihr

durch deinen Gnadengeist lebendigen trest in ihr  
Herz/ erquickte ihre jammerliche betrübtte Seele/  
erfülle sie frue mit deiner gnade/ die angst ihres Psal. 90  
Herzens ist gros/ verzeug ihr deine Hülff nicht/ Psal. 25.  
Hülff das sie ihre Seele fasse mit gedult/ vnd dei-  
nen Göttlichen rath vnd willen/ der allzeit der  
beste ist/ mit geduldigem vnd gehorsamen Her-  
zen erkenne vnd trage/ vmb der künfftigen hoff- Psal. 9.  
nung willen der ewigen frewd vnd Seligkeit/ die  
wir in Jesu Christo zugewarten haben. Sey  
ihr Schutz in der noth/ stercke vnd erhalte sie  
du frommer vnd getrewer Gott/ Sey ihr gewis-  
ser Patron/ Vater vnd Pfleger nach deiner ver-  
heissung.

**H** E R R Jesu Christe/ du Sohn des leben- Matth. 16  
digen Gottes vnser trewer Emanuel vnd Esa. 7.  
Seligmacher/ Sihe doch an mit den Augen dei-  
ner barmherzigkeit/ das elend vnserer hochge-  
liebten Landesmutter / wie du angesehen deine  
liebste Mutter vnterm Creutz/ do ein Schwert  
durch ihre Seele gedrungen/ verlas sie nicht du  
trewer Heyland/ beschere vnd verordene ihr  
trewe vnd Gottselige Pfleger vnd Vormün-  
den/ die es mit ihr: ihrer jungen Fürstlichen  
Herrschaft vnd Frewlein/ vnd ganzem Lande  
Väterlich vnd trewlichst meinen/ Behüte sie für  
G iij fal

Psal. 5.

falschen Zungen vnd Herzen / das sie von kei-  
nem Feinde nimmermehr beleidiget noch betrü-  
bet werde. Verleihe ihr deine Göttliche gnade  
das sie ihres jammers an stat ihres gnedigsten  
seligsten Herrn vnd Gemahls ersetzt werde / mit  
Mütterlicher lieb vnd Herzenfreude an ihren  
hochgeliebten Herrn vñ Frewlein / auch das die-  
selben in Gottesfurcht / warem erkentnis Chri-  
sti vnd allen Fürstlichen Tugenden : zu Gottes  
ehren vnd der Lande glückseligen wolfarth er-  
zogen / von dir gesegnet / vnd mit deiner Göttli-  
chen gnade / wie mit einem Schilde gekrönet wer-  
den / vnd wollest ihnen sonsten semplich vnd son-  
derlich alles aus gnaden geben / was du lie-  
ber Gott vnd Vater weissest / das ihnen an Leib  
vnd Seele nützlich vnd seliglich ist / vnd solches  
alles thun / vmb des thewren verdiensts vnd  
trewen Fürbit vnsers Erlösers vnd Seligma-  
chers Jesu Christi willen / der mit dir vnd dem  
heiligen Geist / lebet vnd regieret warer  
Gott / hochgepreiset in alle  
ewigkeit / Amen.

L. F. P. S.



Zum



**I**m Beschlus ist auch zu mercken/das vnser gnedigster Churfürst vn Herr geborn/im 1560. Jahr / den 3. Nouemb. Sein ehelich Beylager hilt er Anno 1582. den Sontag Quasimodogeniti. Er ward in seinem Ehestand von Gott gesegnet mit drey Herrlein vnd vier Frewlein/welche oben mit Namen genennet.

Im 1586. ward er Churfürst an seines Herrn Vatern stat.

Den 28. Augusti des 91. Jahrs / hat sich sein Churf. Gn. eingelegt / vnd die ganken vier Wochen vber bis zum 25. Septembris grosse schmerzen vnd angst / wie ein Kindlein zur Geburt / erduldet / Doch ie schwacher der Leib worden/ je mehr sich das Herz vnd der Geist bey ihm gestercket / also das man Gottes gegenwertige hülff vnd gnade augenscheinlich gespüret / in dem er keine furcht des Todes niemals gefühlet / sondern mit frewdigem Herzen/sich aller zeitlichen ehr vnd herrligkeit verziehen / vnd nichts liebers gewünscht noch begeret / denn das er nur bald ausgespannet/vn sich bey Christo ewig frewen möchte.

**G**OTT / in dessen Schoß seine Seele sich frewet / wolle seinem Leibe eine selige ruhe / vnd mit allen Gottseligen Aufferwehlten / am jüngsten tage eine fröliche aufferstehung zum ewigen Leben verleihen / **A M E N.**



Gedruckt zu Dresden/durch Hieronymum Schüss/im 1591. Jahr.

mc

Pou <sup>1</sup>/<sub>d</sub> 3044 Q\*

nc



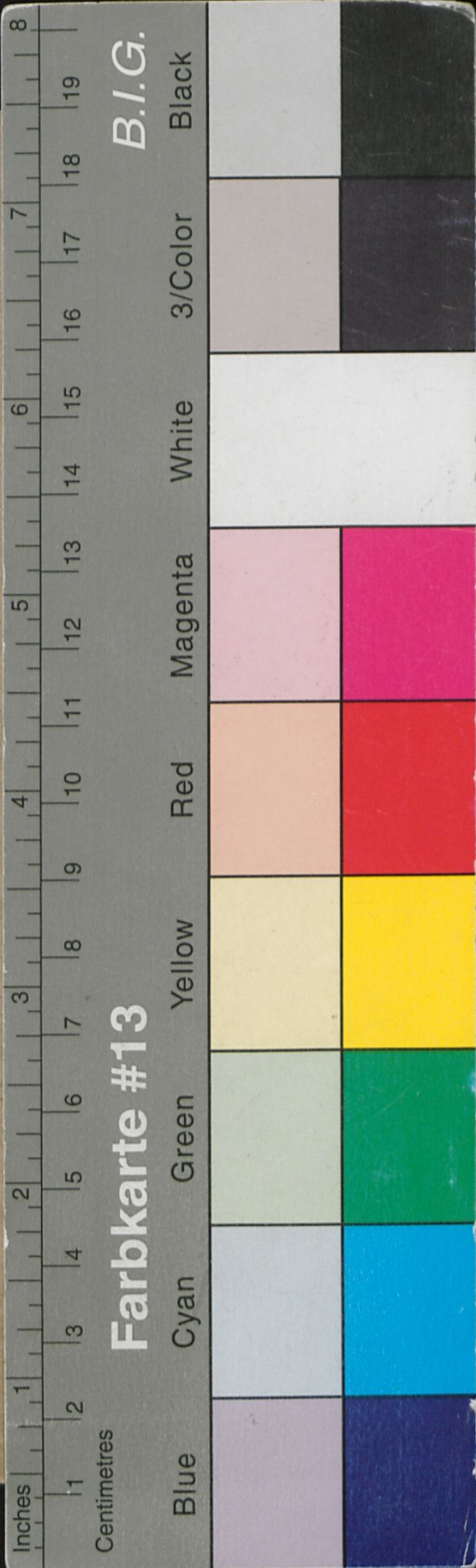
ULB Halle

3

003 935 272







h. 26, 13

I  
Vc  
3044

# Schöne Klag und Trost

schrift wegen seligen Abschieds:

## Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn CHRISTIAN, Herzogen zu Sachsen / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Churfürsten / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / und Burggraffen zu Magdeburg / etc. Weyland unsers gnedigsten Herrn / hochlöblichster und Christmildester gedencknis / welcher zu Dresden aus Göttlichem rath und willen / aus diesem Jammerthal seliglich verschieden / den 25. Septembris / vor Mittag für 7. Uhr / des Jars nach Christi unsers seligmachers Geburt 1591. seines Alters im 31. Jahr.



Gedruckt zu Dresden / im 91. Jahr.

